

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltenen
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr 122.

Dienstag, den 15. Oktober

1907.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Vorschläge für die diesjährigen
Urwahlen zur Handels- und Gewerbekammer
genehmigt hat, wird gemäß § 9 der Ausführungsverordnung vom 15. August 1900 — Ge-
setz- und Verordnungsblatt Seite 873 — zum Gesetze, die Handels- und Gewerbekammern
betreffend, die Vornahme der **Wahlen für die Handelskammer**
auf Dienstag, den 5. November 1907,
von vormittags 10 Uhr bis mittags 12 Uhr,
und derjenigen für die **Gewerbekammer**
auf Dienstag, den 5. November 1907,
von nachmittags 3 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
festgesetzt.

I. Für die Wahlen zur **Handelskammer** sind die **Wahlabteilungen** in der
Weise gebildet worden, daß
zur 11. Wahlabteilung sämtliche Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock,
einschließlich der Stadt Eibenstock, gehören.

Als **Wahllokale** werden bestimmt:
für die 11. Wahlabteilung das Sitzungszimmer des Stadtrats zu Eibenstock und
des Gemeinderats zu Schönheide.
In jeder Wahlabteilung sind von den zur Handelskammer Wahlberechtigten 2
Wahlmänner zu wählen.

II. Für die Wahlen zur **Gewerbekammer** sind die **Wahlabteilungen** in der
Weise gebildet worden, daß
zur 12. Wahlabteilung sämtliche Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Eibenstock,
einschließlich der Stadt Eibenstock, gehören.

Als **Wahllokale** werden bestimmt:
für die 12. Wahlabteilung das Sitzungszimmer des Stadtrats zu Eibenstock und
des Gemeinderats zu Schönheide.
Von den zur Gewerbekammer wahlberechtigten **Handwerkern** bez. **Nichthandwerkern**
sind zu wählen:

1 Handwerker-Wahlmann und 1 Nichthandwerker-Wahlmann.
Die **Wahlberechtigung** und **Wählbarkeit** geht aus den nachstehend abgedruckten
gesetzlichen Bestimmungen hervor.
Die Wahlberechtigten haben sich zur Ausübung der Wahl zur oben festgesetzten Zeit
bei dem Wahlleiter anzumelden und auf Verlangen das Vorhandensein der in §§ 7—12 des
Gesetzes angegebenen Erfordernisse nachzuweisen.
Schwarzenberg, am 8. Oktober 1907.

1215 E. **Königliche Amtshauptmannschaft.** J.

Gesetz,

die Handels- und Gewerbekammern betr.,
vom 4. August 1900.

§ 7. Zur Teilnahme an den **Urwahlen** für die **Handelskammern** sind innerhalb
des Kammerbezirks berechtigt:

- 1) diejenigen natürlichen oder juristischen Personen, welche ein Handelsgewerbe im Sinne
von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs betreiben und als Inhaber oder Teilhaber einer
Firma im Handelsregister eingetragen sind,
- 2) die im Genossenschaftsregister eingetragenen Genossenschaften, sofern sie Handelsgewerbe
betreiben, ferner die Gesellschaften im Sinne von § 8 des Allgemeinen Vergesetzes vom
16. Juni 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 353 fg.),
- 3) die Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen betriebenen Gewerbeunter-
nehmungen, die Pächter der letzteren und die Pächter staatlicher Gewerbeunternehmungen,
insgesamt, sofern die nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24.
Juli 1900 im Kammerbezirke mit einem Einkommen von mehr als 3100 Mark einge-
schätzt sind,
- 4) der Staat für die von ihm betriebenen Gewerbeunternehmungen.

§ 8. Zur Teilnahme an den **Urwahlen** für die **Gewerbekammern** sind innerhalb
des Kammerbezirks berechtigt:

a. **zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern:**
Die Mitglieder einer Handwerkerinnung sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach
§§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirke mit einem
Einkommen von mehr als 600 Mark eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn dieses
Einkommen den Beitrag von 3100 Mark übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbe-
betreibenden als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind;

b. **zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern:**
1) Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs be-
treiben und als Inhaber oder Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind,
aber nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirke nur mit einem
Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind, ferner alle nicht unter a fallenden
Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 Mark eingeschätzt und
nicht im Handelsregister eingetragen sind.

2) Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Gesellschaften, Gemeinden und
Gemeindeverbände, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem
Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind.

§ 9. Denjenigen Gewerbetreibenden, welche innerhalb des Kammerbezirks gleichzeitig
ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk
betreiben und im übrigen den Vorschriften der §§ 7 und 8 genügen, steht das Recht der
Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbekammer wahlberechtigt
sein wollen.

Die Erklärung hierüber ist vor der Wahl der zuständigen Kammer, spätestens aber bei
der Urwahl dem Wahlleiter gegenüber abzugeben; sie ist bindend für die Beitragspflicht auf
die Dauer der Wahlperiode, für welche sie abgegeben wird. Der Wiederholung der ein-
maligen Erklärung vor jeder Wahl bedarf es nicht.

Unterbleibt diese Erklärung überhaupt, so gehört der betreffende Gewerbetreibende bis
zur nächsten Wahl der Gewerbekammer an.

§ 10. Das Wahlrecht kann nur in Person und nur durch Stimmzettel ausgeübt werden.
Eine Vertretung findet statt:

- 1) für juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- 2) für staatliche oder Gemeindebetriebe und Betriebe von Gemeindeverbänden durch deren
Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;
- 3) für Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht zum Kammerbezirke gehört,
durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- 4) für Personen, die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschäftsunfähig oder in der
Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch ihren gesetzlichen Vertreter.

Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.
Niemand kann das Wahlrecht in demselben Kammerbezirke mehrfach ausüben.
§ 11. Von Ausübung des Wahlrechts sind ausgeschlossen:
1) diejenigen Personen, welche aus den im § 44 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten
Städteordnung beziehentlich aus den im § 36 Absatz 1 unter a bis g der Revidierten
Landgemeindeordnung angegebenen Gründen von Ausübung des Stimmrechts bei Ge-
meindewahlen ausgeschlossen sind;- 2) Personen, bezüglich deren der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wegen un-
genügender Konkursmasse abgelehnt worden ist, so lange sie in dem nach § 107 Absatz 2
der Konkursordnung vom Gerichte zu führenden Verzeichnisse eingetragen sind.

§ 12. Zu Wahlmännern und Kammermitgliedern können gewählt werden diejenigen
nach den §§ 7 bis 11 wahlberechtigten männlichen Personen, sowie die gesetzlichen Vertreter
juristischer Personen, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.
Konkurs nichtdeutscher Staaten und sonstige in aktiven nichtdeutschen Diensten stehende
Personen können nicht zu Kammermitgliedern gewählt werden.

Wer nach § 6 Absatz 3 aus dem Kreise der Handwerker zum Kammermitglied gewählt
werden soll, muß außerdem die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzen.

§ 13. Mehrere Vertreter derselben im Handelsregister eingetragenen Firma, derselben
Genossenschaft oder Gesellschaft dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder der nämlichen Kammer sein.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 158 des „Erzgebirg. Volksfreundes“ vom 10. Juli
dieses Jahres erlassene Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß mit der
Abhaltung von Sausprechstunden für den hiesigen Bezirk **noch nicht begonnen**
werden kann.

Königliche Amtshauptmannschaft. B.

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen des Gastwirts **Karl Hermann
Pross in Schönheide** ist an Stelle des von Eibenstock verzogenen Konkursverwalters
Rechtsanwalt **Dr. Windisch**

Rechtsanwalt Dr. Richter in Eibenstock

als solcher gewählt worden.

Eibenstock, am 12. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

Schlussverteilung.

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen des Stickerfabrikanten **Georg Alfred
Heinrich in Eibenstock** soll mit Genehmigung des Konkursgerichtes die Schlussverteilung
erfolgen. Es stehen zu diesem Zwecke 5516,00 Mk. nebst den Zinsen der Hinterlegungsstelle
zur Verfügung, doch ist davon die Vergütung für die Mitglieder des Gläubigerausschusses
in Abzug zu bringen. Bei der Schlussverteilung sind 183,11 Mk. bevorrechtigte, 25139,88 Mk.
nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Ein Verzeichnis derselben ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Amts-
gerichtes niedergelegt.

Eibenstock, den 14. Oktober 1907.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt **Saxfurthner.**

Abendschule für weibliche Handarbeiten.

Der Unterricht in der Abendschule für Frauen und Mädchen beginnt

Montag, den 14. Oktober 1907.

Der Unterricht verfolgt den Zweck, Frauen und konfirmierten Mädchen, die den Tag
über durch Erwerbsarbeit in Anspruch genommen sind, abends Gelegenheit zur Erlernung
der notwendigsten weiblichen Handarbeiten zu geben oder sich in der Ausführung schwieriger
Arbeiten zu vervollkommen.

Der Unterricht findet wöchentlich zweimal und zwar Montags und Donnerstags abends
8—10 Uhr statt und umfasst:

„Zuschneiden und Nähen, Ausbessern und Stopfen von Wäsche und Bekleidungs-
gegenständen und Herstellung einfacher Kleider.“

Für den Unterricht sind monatlich 50 Pfennige im Voraus zu bezahlen. Das er-
forderliche Material ist mitzubringen.

Der Unterricht findet statt in der alten Bürgerschule, Zimmer Nr. 5.

Eibenstock, den 9. Oktober 1907.

Der Stadtrat.

Sesse.

L.

Die nachgenannten Herren sind heute als Bürger hiesiger Stadt verpflichtet worden:

Freig, Karl Richard, Bürgereschullehrer,
Göbler, Ernst Gustav, Sattlergehilfe,
Göbler, Hans Gustav, Fischereigehilfe,
Grühner, Gustav Emil, Jollasfittent,
Hahn, Max Emil, Maschinenfittler,
Kieh, Kurt, Kaufmann,
Lange, Eugen Waltherr, Bürgereschullehrer,
Leißner, Franz Albin, Appretieur,
Mühlig, Karl Gustav, Stickermaschinenbesitzer,
Rau, Ernst Friedrich, Kaufmann,
Schwarz, Gustav Hermann, Briefträger,
Weigel, Louis Heinrich, Stickermaschinenbesitzer.

Stadtrat Eibenstock, den 12. Oktober 1907.

Sesse.

Müller.

Die mit Verfügung vom 29. August 1907 dem Schankstättenverbot unterstellte Person ist zu streichen.

Stadttrat Eibenstock, den 12. Oktober 1907.

Heffe.

Nr.

Die Genehmigungspflicht bei Errichtung von kleinen Stall-, Schuppen- und ähnlichen Wirtschaftsgebäuden betr.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß Bauten der vorerwähnten Art nach § 52 des hiesigen Ortsbaugesetzes der vorherigen Genehmigung in allen Fällen, also auch dann bedürfen, wenn die zu bebauende Grundfläche weniger als 16 qm beträgt.
In Zuwiderhandlungsfällen ist gegen die Grundstückseigentümer und die ebenfalls verantwortlichen Baugewerke mit Strafen vorzugehen, auch gegebenenfalls die **Wiederabtragung** der ohne Genehmigung errichteten Baulichkeiten zu verfügen.
Schönheide, am 10. Oktober 1907.

Der Gemeindevorstand.

10. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Mittwoch, den 16. Oktober 1907, abends 8 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 14. Oktober 1907.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Dierich.

Tagesordnung:

- 1) Nochmalige Beratung wegen Umbaus des alten Rathauses.
- 2) Abschluß eines Vertrages mit der königlichen Staatsforstverwaltung über die Unterhaltung eines Teiles des Kreuzelweges.
- 3) Verbreiterung des Schulgäßchens zwischen Nord- und Schneebergerstraße.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Als Nachfolger des Herrn v. Schön ist nunmehr Graf Bourlarias endgiltig zum Vorkämpfer in Petersburg ernannt worden.

— Besuch kranker Soldaten. Im kommenden Militäretat werden gemäß einer Anregung des Reichstags Mittel bereitgestellt werden, die bedürftigen Eltern die Möglichkeit gewähren, zum Besuch eines bei der Truppe schwer erkrankten Sohnes in den Garnisonort desselben zu reisen. Die Reisevergütung wird auch gezahlt, wenn die Reise zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Sohnes ausgeführt wird.

— Unter großem Andrang des Publikums wurde am Sonnabend vom Reichsgericht in Leipzig das Urteil im Hochverratsprozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Karl Liebkecht gefällt. Der Oberreichsanwalt Dr. Olshausen hatte am Donnerstag nach zweitägiger Prozeßverhandlung gegen den Angeklagten wegen Vorbereitung zum Hochverrat, begangen durch Veröffentlichung der Broschüre „Militarismus und Antimilitarismus“ unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Jugendbewegung, eine Strafe von 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bei sofortiger Inhaftnahme beantragt. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre Festung; die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last. Außerdem wurde auf Einziehung der Schrift erkannt, der Verhaftungsantrag aber abgelehnt. Der Gerichtshof hat den Beweis für erbracht erachtet, daß der Angeklagte zu einem hochverräterischen Unternehmen, das in absehbarer Zeit stattfinden könne, aufgefordert hat.

— Der Terrorismus der Sozialdemokratie wird durch die keineswegs überraschende Nachricht aus Karlsruhe gekennzeichnet, daß dem Parteivorstande der sozialdemokratischen Landespartei in Baden der Antrag zugegangen ist, die „Genossen“ Kolb-Karlsruhe und Frank-Mannheim wegen ihrer Teilnahme an der Beisehung des badiſchen Großherzogs aus der Partei auszuschließen!

— Gleichsam als finale der Dernburgſchen Reise nach Deutsch-Ostafrika kommt jetzt die Nachricht von einer Einigung der beiden höchsten, für das Wohl der Kolonie Verantwortlichen und von der Absicht des Gouverneurs v. Rechenberg, an der Seite des Staatssekretärs das ostafrikanische Programm für die deutsche Volkstretung vorzubereiten. Ein Telegramm meldet darüber: Morogoro, 11. Oktober. Die abschließenden Beratungen zwischen Staatssekretär Dernburg und dem Gouverneur haben zu einer vollständigen Uebereinstimmung hinsichtlich der in Ostafrika einzuschlagenden Politik geführt. Da der Staatssekretär mit Rücksicht auf den Beginn der parlamentarischen Verhandlungen seinen Aufenthalt im Schutzgebiet nicht, wie er wünschte, hat verlängern können, hat der Gouverneur vorgeschlagen, im Laufe des Monats November für einen Aufenthalt von etwa zwei Monaten nach Berlin zu fahren, um die gemeinsame Ausarbeitung der verschiedenen zu treffenden Verordnungen und gesetzgeberischen Maßnahmen in Gemeinschaft mit dem Reichskolonialamt zu übernehmen.

— Staatssekretär Dernburg erklärte in Dar-es-Salam, die Regierung werde alles, was in ihrer Macht stehe, für die kommerzielle Erschließung des Schutzgebietes tun.

— Dar-es-Salam, 13. Okt. Staatssekretär Dernburg ist von seinem Ausflug nach Morogoro am Freitag hierher zurückgekehrt. Er empfing gestern eine Deputation der indischen Bevölkerung und entwickelte später in einer Referentenſitzung seine Ansichten und Pläne. Er hat sich abends an Bord des Dampfers „Prinz Regent“ begeben, um die Heimreise anzutreten. Der Dampfer fährt mit Tagesanbruch am 13. Oktober.

— Ein offensives Wiederauftreten Simon Coppers in Deutsch-Südwestafrika ist neuerdings auf Grund von Privatnachrichten in der Presse gemeldet worden. Der genannte Dottedentführer sollte mit angeblich 500 Mann gegen Damaru im Vormarsch begriffen sein. Nach einer soeben eingetroffenen Meldung des Gouvernements liegt irgend ein Grund zur Beunruhigung nicht vor. Die Begleitung Simon Coppers wird von amtlicher Stelle im Schutzgebiet auf etwa 200 Mann geschätzt. Es ist nicht unmöglich, daß sich zersprengte Herero und anderes Grenzgebirg bei Simon Copper befinden. Im übrigen herrscht jedoch im Hererolande sowohl wie an der Nordgrenze bei den Ovambo vollkommen Ruhe.

— Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. Oktober. Die offiziellen Berichte stellen eine Besserung im Befinden des greisen Kranken fest, aber Gefahr scheint nicht ausgeschlossen. Die Weigerung des Kaisers, das Bett zu hüten, sowie eine ausgesprochene Abneigung gegen Medikamente, machen den behandelnden Aerzten Sorge. Ihr Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet, das Fieber zu vertreiben, das an

den Kräften zehrt. Das in Wien verbreitete Gerücht, daß auswärts weilende Mitglieder des Kaiserhauses herbeigerufen seien, ist unrichtig.

— Rußland. Nach einem Ulas an den Senat sind die Wahlen der Deputierten für die Reichsduma in ganz Rußland, mit Ausnahme des Gouvernements Wilna, Archangel, Wladimir, Wologda, Woroneſch, Niſchegorod, Petersburg und Charkow, auf den 27. Oktober festgesetzt. In den genannten Gouvernements werden die Wahlen am 1. November, in Polen am 31. Oktober vorgenommen werden. Für die griechisch-orthodoxe Bevölkerung der Gouvernements Lublin und Siedlec, sowie für den Kaukasus sind die Wahlen auf den 27. Oktober anberaumt.

— Ein neuer Straßentkampf in Lodz entspann sich zwischen einer bewaffneten Bande und einer Militärpatrouille. Es kam zu einem heftigen Kugelmehel, bei dem ein Soldat und zwei Angreifer getötet wurden. Zwei Soldaten und ein Angreifer sowie einige Passanten wurden verletzt. Der Vorfall rief eine große Panik hervor.

— Spanien. Madrid 11. Oktober. Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Kaisers Franz Joseph haben der König und die Königin ihre Reise nach Wien auf einen späteren noch zu bestimmenden Termin verschoben.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 14. Oktober. Am Mittwoch voriger Woche konnte der hiesige Postneubau gehoben werden. Eine Feier war damit nicht verbunden, wie auch keine Grundsteinlegungfeier stattgefunden hatte. Die am Bau beschäftigten Personen erhielten am Montagstage je 3 Mark sowie das übliche Bier. Das prächtige Wetter der letzten Wochen war den Arbeiten sehr förderlich; wenn dasselbe noch ca. 3 Wochen anhält, wird der Bau gut unter Dach gebracht werden. Die Uebersiedelung der Postanstalt in die neuen Räume wird im nächsten Jahre erfolgen. Unter anderen Neuerungen dürfte auch die Unterirdischlegung der hiesigen Fernsprechleitungen erfolgen, womit Störungen wie sie die Raufrostschäden der letzten beiden Winter im Gefolge hatten, unmöglich gemacht würden.

— Stützengrün, 11. Oktober. Die hiesige Gegend wird seit einiger Zeit von einem Straßräuber heimgesucht, ohne daß es bisher gelungen wäre, ihn dingfest zu machen. Gestern wurde wieder die Hausbesitzerſcheffrau L. von hier, als sie sich auf dem Heimwege von Schönheide, wo sie Einkäufe bewirkt hatte, befand, von einem Strolch angefaßt und nach kurzem Wortwechsel zu Boden geworfen. Nur dem Umstand, daß sich die Frau energisch verteidigte und laut um Hilfe rief, ist es zu danken, daß sie von weiterem Unheil verschont blieb. Der Täter entkam leider abermals, ohne erkannt zu werden.

— Dresden, 12. Oktober. Der König wird sich am 5. November zur Jagd nach Tarvis begeben und am 17. November zurückkehren. Auf der Rückreise wird er seine Schwester, Erzherzogin Otto von Oesterreich in Wien besuchen.

— Freiberg, 11. Oktober. Eine Ueberraschung bereitete die Frau des hiesigen Friseurs Lukas ihrem Gatten durch die Geburt von strammen Drillingen (Mädchen). Es ist dies in hiesiger Stadt innerhalb von 4 Monaten der dritte Fall.

— Zwickau. Was sich Zigeuner leisten können, darüber wird von hier folgendes berichtet: Ein Zigeunerpaar ließ jüngst bei einem hiesigen Goldschmied goldene Schmucksachen im Werte von 1000 M. anfertigen, nämlich ein paar Sporen im Gewicht von 250 Gramm, mit Zwanzigmarkstücken an Stelle der Sporenkappen, ein mit Korallen und Türkisen besetztes Armband und einen siebenzackigen goldenen Haarlamt.

— Schneeberg, 12. Oktober. Bei der am 15. September für den Bau der Kirche zu Großweitzschen gesammelten Kirchenkollekte wurde innerhalb der einzelnen Parochien der Eparchie Schneeberg wie folgt eingelegt: In Schneeberg 30 Mk. 38 Pf., Oriesbach 2.00, Albernau 15.00, Aue St. Nicolai 53.00, Aue-Klosterlein-Zelle 19.00, Weierfeld 25.00, Bernsbach 20.00, Deutha 4.00, Bodau 16.00, Weitenbrunn 4.00, Carlshof 11.00, Grandorf 2.00, Eibenstock 40.00, Grünhain 10.00, Strafanstalt Grünhain 1.00, Grünstädtel 8.00, Gartenstein 20.00, Hundshübel 5.00, Johannegeorgenstadt 6.00, Lauter 18.00, Lübnitz 33.00, Markersbach 12.00, Neustädtel 16.00, Neuwelt 15.00, Oberpanschnitzel 3.00, Oberschlema 4.00, Niederschlema 5.00, Raschau 10.00, Rittersgrün 5.00, Schönheide 28.00, Schwarzenberg 16.00, Sofa 9.00, Stützengrün 13.00, Thierfeld 9.00, Wildbach 3.00, Langenbach 3.00, Ischorlau 28.00. In Summa 532.00 Mk.

— Kirchberg, 12. Oktober. Sparkassenkontrolleur Bauerfeld hier ist als Gemeindevorstand in Carlshof gewählt worden.

— Lengenfeld i. B., 11. Oktober. Der Naturheilverein erwirbt ein 8000 qm faſsendes Grundstück behufs An-

- 4) Fußwegherstellung in der Feldstraße.
- 5) Verlängerung eines Fußweges in der unteren Grottenſeeſtraße.
- 6) Versicherung der Glasmaße- und Schaufenster im neuen Rathause.
- 7) Wartung der Rathausuhren betreffend.
- 8) Besuch des Erzgebirgs-Zweigervereins hier um Bewilligung eines Beitrages zu der hier stattfindenden Abgeordnetenversammlung des Erzgebirgsvereins.
- 9) Beschlußfassung wegen Richtigsprechung einiger städtischer Rechnungen.
- 10) Kenntnisnahme von mehreren Stiftungen für das neue Rathaus.

Darauf geheime Sitzung.

Bekanntmachung für die Kirchengemeinde Eibenstock.

Nach § 17 der Kirchenvorstandsordnung vom 30. März 1868 haben die derzeitigen Mitglieder des Kirchenvorstandes Herrn Stadtkassierer P. Beger, Kaufmann H. Ludwig, Kaufmann P. Meinel und Buchbindermeister H. Otto in Eibenstock, sowie Herr Gemeindevorstand Ott in Wildenthal im November dts. Jrs. aus dem Kirchenvorstande auszuschleiden, sind aber ohne weiteres wieder wählbar. Es sind somit 4 Vertreter für die Kirchengemeinde und 1 Vertreter für die eingepfarrten Landgemeinden zu wählen.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Die Ergänzungswahl erfolgt Sonntag, den 17. November, vorm. 11—12 Uhr in der Kirche.

Es wird nochmals darauf hingewiesen (vergl. Bekanntmachung des Pfarramtes vom 7. Oktober 1907 in Nr. 119 dieses Blattes), daß nur diejenigen an der Wahl teilzunehmen berechtigt sind, die in die Wählerliste eingetragen sind.

Die Wählerliste wird vom 29. Oktober an 14 Tage lang im Pfarramte öffentlich ausgelegt. Sobald sie öffentlich ausgelegt ist, ist Aufnahme in dieselbe nicht mehr zulässig, bis das Wahlverfahren abgeschlossen ist.

Eibenstock, den 14. Oktober 1907.

Das evang.-luth. Pfarramt.

legung eines Spielplatzes für die Jugend, sowie Errichtung von Licht-, Luft- und Sonnenbädern.

— Halle a. S., 13. Oktober. Mit 4000 Mark erschwandelten Hypothekengeldern, die er angeblich zur Bezahlung von Bauhandwerkern aufgenommen hatte, flüchtete der Bauunternehmer v. Wolfen in Bitterfeld vermutlich nach der Schweiz.

— Karlsbad, 11. Oktober. Auf einem Felde nächst Wehditz hatten mehrere Kinder einen Haufen bürres Kartoffelkraut angezündet. Als die Kinder dann vor einem hinzukommenden Manne die Flucht ergriffen, blieb das fünfjährige Töchterchen des Arbeiters Seltner aus Wehditz an einer Wurzel hängen und fiel in das Feuer. Das arme Kind blieb in den Flammen liegen und als der Mann hinzueilte und es aus dem Feuer zog, hatte es bereits so furchtbare Brandwunden erlitten, daß es schon nach wenigen Stunden im hiesigen Krankenhause starb.

8. Ziehung 5. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 10. Oktober 1907.

15000 Mark auf Nr. 85150, 5000 Mark auf Nr. 17770 23523
40406 78452 86338, 30000 Mark auf Nr. 2533 23408 23820 27293 29784
43229 50824 55521 56345 56444 58749 59271 61497 63600 64182 67579
72187 72091 73194 79228 89009 89921 94462, 2000 Mark auf Nr. 1555
2549 3262 4383 7294 9408 13631 13735 25798 33215 36980 44532 53012
58921 63927 64480 69276 78990 80176 81102 86717.
10000 Mark auf Nr. 585 3586 3530 4627 6886 7852 8403 9732 9738
9828 11354 11513 12079 15159 17729 23868 25851 29073 27217 30837
32005 32344 32835 33610 34534 38651 37490 39014 40415 40703 46183
40915 42248 52378 53611 53265 53908 54909 56063 67445 57782 74267
76546 77754 80427 82321 85367 80010 86590 88483 80426 90115 91512
93896 93896 97234.
500 Mark auf Nr. 719 1964 2053 2658 3132 3885 4800 6261 7301
8261 8306 9015 10331 12266 12876 13696 15250 15741 19785 20444
22922 25539 26400 27116 27554 27553 30390 31497 33444 33563 35899
36104 36332 38711 43122 45852 46767 48439 49125 49807 53127 55499
56481 57722 58926 62304 65069 66931 67601 68229 69018 69096 72365
73947 74879 78234 80842 82892 84326 85307 86665 91391 93223 93482
94314 94868 99657 98506 99900.

9. Ziehung, gezogen am 11. Oktober 1907.

5000 Mark auf Nr. 35739 40565 52052 60726, 3000 Mark auf
Nr. 5002 5673 7682 8436 18039 27330 35437 40679 40905 49886 54720
58263 64883 86348 86444, 2000 Mark auf Nr. 4009 7363 8028 13771
21480 21690 25272 28774 35746 36145 40982 57637 57812 64849 67990
74964 76365 79917 82184 82968 86232 92650 98175 99228.
10000 Mark auf Nr. 2796 3080 5200 6980 7128 7200 9256 9508
11884 12590 15618 17200 20000 20212 22491 23331 28448 29746 31896
33653 37291 41973 42296 43456 46708 48212 50650 52612 58587 58976
63805 68816 70211 70497 71092 73278 74210 74615 75817 79542 81512
84772 86314 89174 89218 90070 92649 94076 95551 99075 99458.
500 Mark auf Nr. 828 2609 3185 8696 12459 14008 18096 19556
20588 20659 21458 23231 27388 31067 33290 35475 39691 40599 43647
43271 44031 45321 46128 49452 49964 52298 56137 58386 58977 59420
60569 61856 64867 69307 68129 72290 72846 76185 80235 81781 82215
85919 92421 94356 96143 96222 97086 97432 99789.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Schönheide vom 2. Oktober 1907.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis

- 1) von dem Ergebnis einer feierlichen der Königl. Amtshauptmannschaft am 18. v. Mts. veranstalteten Revision der Gemeindeverwaltung,
- 2) dem bei Vergebung der Steinzeugrohrleitungen zu den Beschleunigungsanlagen von dem Bauaufschuß brochtenden Verfahren,
- 3) davon, daß die auf Verlegung einer Leitlinie der sogenannten Rosenbaumgasse gerichteten Verhandlungen bisher erfolglos geblieben sind, beiläufig
- 4) zu den Kosten der in Anregung gekommenen Einrichtung einer Kinderſparkaſſe ein Betragsgeld von 60 Mk. aus der Gemeindefaſſe und
- 5) zur Erhebung eines Wafſes der elektrischen Freileitung den Betrag von 60 Mk. zu Laſten des Erneuerungsfonds,
- 6) die Abgabe von Waſſer aus dem Schulgrundſtück an die Firma Baumann u. Co. nach dem vom Bauaufschuß vorbereiteten Vertragſentwurf und
- 7) die Errichtung eines Brunnenſ aus einem der Gemeinde geböhrigen Grundſtück unter den untenſtehend näher beſetzten Beſtimmungen ſowie
- 8) die Willberpflichtung des Herrn Dr. med. Lange als Impfyrt an Stelle des weggezogenen Herrn Dr. Schlange,
- 9) die Verpachtung der im Winkelwinkel gelegenen Gemeindegundſtück auf weitere ſechs Jahre,
- 10) diejenige des vor dem Krankenhaus gelegenen Wiefengrundſtück ebenfalls auf mehrere Jahre,
- 11) die fünftjährige Beibehaltung der Wanderaſſen und
- 12) die Abänderung des Regulativs über die Erhebung der Umſatzſteuer in der Weis, daß die Umſatzbeträge zwiſchen 500000 Mk. und 1000000 Mk. eine progressive Steuerermäßigung erfahren, der anzunehmende Fonds auch den Intereſſen des Arbeiterverbandes dienſtaft gemacht werden ſoll. Darauf gelangen in nichtöffentlicher Sitzung noch zur Begutachtung bezgl. Beratung
- 13) ein Naturalisationsgeſuch,
- 14) ein Geſuch um Uebertragung der Konzeſſion zum Kleinhandel mit Beantwörden,
- 15) einige Anlagenreklamationen.

Der Galgenſtrich.

Kleinſtadtblätter von Th. Schmitt.
(39. Fortſetzung.)

Sie entfernte ſich ſchnell. Von dieſer Stunde an wollte ſie ſich noch mehr vor ihm zurückziehen, und ſie nahm ſich vor, ſobald ſie konfirmiert ſei, das Haus ihrer Pflegeeltern

lediglich
Aufenth
zeigt. u
S
Garten
Zucht
Fre
den Au
mit ihre
AN
Ruhe
Paus
immer
leise au
sich nich
kam ein
schlicher
Gr
Ri
Der
Sorge
Es ist
ihn, da
strengen
Kauffm
Bruder
vielen
Schu
Fre
hat er
er wen
weiß w
habe.
sein, da
er nicht
verkläf
aus.
Fre
es Pau
ihn un
und der
S
war eig
nur wi
ter Gef
ja imm
in Sch
jeht ab
darauf.
Fre
bald in
Bette.
Zimmer
wenn e
der tur
Klingel
gange
das Pa
Er
licher Z
fraz als
Flußes
mernd:
Das ü
nich vo
der Cit
Do
daß sie
hob sie
ihres Ge
Es
lugte ſ
wanke,
schloß
tigen Au
her, nur
men un
Kripen
feuchte
die Rüc
einen h
vor der
Nach e
Augenb
ſah das
Bl
in der
lich ein
Zu
Befi
als Gef
Hotel,
Landwo
platz pp
Die
Hypoth
ſenden
petition
General
anwesen
bindung
200 Pa
ktion.
G
möglich
zu miet
unter A

lediglich feinetwegen zu verlassen. Er mißgönnte ihr den Aufenthalt darin, das hatte er ihr heute deutlich genug gezeigt, und das konnte sie nicht ertragen.

Sie erzählte ihrer Mutter, daß sie Pantraz draußen im Garten bei der Taxuspyramide getroffen habe und daß ihn Furcht vor Strafe vom Hause fern hielt.

Frau Doris ging sogleich in den Garten, aber sie fand den Ausreißer nicht mehr darin. Nach kurzer Rücksprache mit ihrem Manne begab sie sich darauf mit Lucie zu Bett.

Aber die Angst um den bösen Jungen ließ sie keine Ruhe auf ihrem Lager finden. Bei jedem Geräusch im Hause horchte sie auf, eilte auf den Flur und in das Schlafzimmer des Pantraz, um zu sehen, ob er sich inzwischen nicht leise auf dasselbe geschlichen habe. Aber ihr Wunsch erfüllte sich nicht. Auch die kleine Lucie fand keinen Schlaf. Sie kam einige Male mit verworrenem Gesicht leise zu ihr geschlichen und fragte nach Pantraz.

Erst spät suchte der Hausherr sein Nachtlager auf. Risch fand seine Frau noch wach; er schalt sie deswegen.

„Der Bengel verdient es nicht, daß man sich feinetwegen Sorge macht und die Nachtruhe opfert,“ sagte er erbittert. „Es ist das Beste, ich nehme ihn von der Schule und schicke ihn, da er zum Gastwirt-Beruf doch keine Lust hat, zu einem strengen Meister in die Lehre, meinetwegen kann er auch Kaufmann werden, natürlich kommt er mir nicht zu Deinem Bruder nach Hannover in die Lehre, denn der hat seine vielen dummen Streiche immer gut geheißen und ihn in Schutz genommen.“

Frau Doris weinte. „Wenn er nur erst wieder da wäre. So arg wie heute hat er es noch nie getrieben,“ sagte sie gedrückt. „Sonst kam er wenigstens noch zu mir und bat um Verzeihung. Ich weiß wirklich nicht, was ich an seiner Erziehung veräumt habe. Das Kind, die Lucie kann doch unmöglich schuld daran sein, daß er kein Vertrauen mehr zu seinen Eltern hat. Und er mißtraut auch dem Kinde, das steht fest, und denkt, Lucie verläßt ihn bei uns, und wir hätten sie lieber als ihn.“

„Das ich auch, zehnmal lieber!“ stieß Risch unbedacht aus.

Frau Doris seufzte tief. „Lieber Wilhelm, das darfst Du nicht sagen, vor allem es Pantraz nicht fühlen lassen, sonst ist es ganz aus zwischen ihm und uns. Er ist doch unser Sohn.“

„Jawohl, aber ein ungehorsamer und mißratener Sohn, und der hat keinen Anspruch mehr auf die Liebe der Eltern.“

„Sei nicht so hart in Deinem Urteil, lieber Mann. Er war eigentlich bislang nicht ungehorsam gegen uns, sondern nur wild und bestie noch voll von Dummheit-Jungenstreichen.“

„Wir wollen uns nicht darüber streiten, was man unter Gehorsamsein gegen die Eltern versteht. Er steckte sich ja immer hinter Dich und Du hast ihn leider nur zu oft in Schutz genommen, wenn er Prügel verdient hatte. Von jetzt ab ziehe ich andere Saiten gegen ihn auf, verlaß Dich darauf.“

Frau Doris schwieg wiederum und verbarg ihr bekümmertes Antlitz in das Kopfkissen. Und während ihr Mann bald in einen tiefen Schlaf versank, fand sie keine Ruhe im Bett. Lange horchte sie, ob Pantraz nicht an der Tür ihres Zimmers vorbei in sein Zimmer schleichen würde, denn wenn er dieses aufsuchen wollte, so konnte er das ungehindert tun. Es war ihm bekannt, daß an der Haustür ein Klingelzug zum Zimmer des Oberkellners, das dicht am Eingange vom Hofe lag, führte. Aber er schien in seinem Trotz das Haus nicht betreten zu wollen.

Endlich nahte sich ihr doch der Schlaf, aber ein schrecklicher Traum schreckte sie bald wieder auf. Sie sah Pantraz als Leiche in der Bärte schwimmen, und am Ufer des Flusses kniete händierend die kleine Lucie und rief jammernd: „Er hat sich meinetwegen das Leben genommen. Das überlebe ich nicht, Mutter; ich gehe ihm nach, damit er mich vor Gott nicht anklagen kann, ich hätte ihm die Liebe der Eltern geraubt und ihn dadurch in den Tod getrieben.“

Das gräßliche Traumbild erregte Frau Doris derart, daß sie es im Bett nicht mehr aushalten konnte. Leise erhob sie sich, zog sich schnell an und eilte auf das Zimmer ihres Sohnes. Das Bett darin war noch unberührt.

Es mochte etwa gegen fünf Uhr sein. Der junge Tag lugte schon überall durch die Fenster im Hause. Frau Doris wankte, von furchtbarer Angst getrieben, leise nach unten, schloß die Haustür auf und spähte in den hellen, kalten dunstigen Maimorgen hinein. Es war alles noch ruhig um sie her, nur die Staare und Finken pfliffen bereits in den Bäumen und die Pferde in den Ställen stampften an den leeren Rippen. Es war kalt, eine dünne Eisdicht bedeckte die feuchte Gasse im Hofe. Vor Frost schauernd ging sie in die Küche, entzündete ein Feuer in der Kochmaschine, schob einen Kessel mit Wasser über die Flamme und setzte sich vor den Herd, den sorgenvollen Kopf an die Hand gestützt. Nach einer Weile lugte der Kopf des Ackerknechts Jobst einen Augenblick durch eins der Küchenfenster, aber die Hausfrau sah das nicht. In tiefen Sinnen verfunken, übermüdet von

der entbehrten Nachtruhe, gewahrte sie auch nicht, daß bald darauf sich leise die Küchentür öffnete; erst als der leise Eintretende plötzlich hastig auf sie los stürzte, schrak sie auf.

„Pantraz, Junge, wo kommst Du her?“ rief sie aufspringend und ihre Arme nach ihm ausbreitend. Es klang wie ein Jubelschrei einer um ihr verloren geglaubtes Kind sich zu Tode ängstigenden Mutter.

„Mutter, liebe Mutter, vergib, daß ich Dir soviel Kummer mache. Ich sehe es ja, Du hast die ganze Nacht geweint und nicht geschlafen, und — und ich auch nicht, Deinertwegen. Ich konnte nicht anders, denn Vater wollte mich gestern ungerechter Weise wieder strafen. Wenn ich aber gewußt hätte, daß Du meinetwegen soviel weinen und den Schlaf entbehren würdest, wäre ich zu Hause gekommen und hätte die Strafe auf mich genommen.“

Pantraz hatte seine Arme wieder wie früher um sie geschlungen und seinen Kopf an ihre Brust gedrückt. Die Härte des Vaters, die Furcht vor Strafe und die vermeintliche Zurücksetzung, die ihm vor dem fremden Kinde wiederfuhr, hatte ihn im Trotz aus dem Elternhaus getrieben, aber die Liebe zur Mutter hatte ihn wieder zu demselben hingezogen; und sie merkte ihn immer wieder zu demselben hinziehen, diese Liebe, das fühlte er und auch die Mutter im Augenblicke stärker, denn je vorher. Und um dieser schönen reinen Liebe willen, vergieh die Mutter ihm auch heute wieder sein unüberlegtes und unbotmäßiges Handeln.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Brennender Dampfer. Aus Newyork werden folgende Einzelheiten über einen Brand an Bord des in Brooklyn eingetroffenen österreichischen Dampfers „Giulia“ gemeldet. Der Dampfer ging am 14. September mit 90 Mann Besatzung und über 800 Passagieren aus Triest ab. Am Donnerstag, den 3. Oktober wurde am Morgen bei heftigem Sturm kurz nach Sonnenaufgang Feueralarm gegeben. Nach mehrstündigem, vergeblichem Pumpen von Wasser in den Schiffsraum, wo 24000 Fässer getrockneter Weinbeeren und Feigen brannten, stieg eine gewaltige Flammensäule aus der vorderen Luke auf und rief eine furchtbare Panik an Bord hervor. Die Frauen und Kinder brachen in jämmerliches Weinen aus, und die Männer stürzten nach den Booten. Ein Teil der Mannschaft meuterte und schloß sich den Männern an, um die Boote, dem Befehl des Kapitäns trotzend, herabzulassen. Dieser sammelte zwölf kräftige Seeleute um sich und jagte die Meuterer und Passagiere mit gezogenen Revolvern zurück. Die Passagiere wurden unter den wildesten Szenen der Panik unter Deck getrieben und dort eingeschlossen. Die Mannschaften begannen dann die Löscharbeit von neuem, doch alle Mühe schien vergeblich, ein Mann nach dem andern stürzte halb erstarrt zu Boden. Da plötzlich brach eine Riesenvelle über das Schiff und sandte einen Wasserfall durch die offene Luke in den Schiffsraum hinab. Hierdurch war die Gewalt des Feuers gebrochen und es wurde bald gänzlich gelöscht. Die Passagiere wurden wieder auf Deck gelassen, wo sich unbeschreibliche Szenen des Jubels über die Rettung abspielten. Viele von der Mannschaft trugen Brandwunden an Gesicht und Händen davon.

— Ut de Franzosentid. Jetzt sind es gerade hundert Jahre her, daß uns die Herren Franzosen einen sehr unliebsamen Besuch abgestattet haben. Sie hatten es sich im lieben Deutschland recht bequem gemacht und ließen sich unser Essen und Trinken gut schmecken. Folgende kleine Episode möge an jene tieftraurige Zeit erinnern: Auf einem Gute im Mecklenburgischen waren Franzosen einquartiert, die dem Besitzer mit ihren vielen unverkämten Forderungen großen Ärger bereiteten. Eines Tages kommt die alte Köchin zum Gutsbesitzer gelaufen und sagt, ihm eine große Suppenschüssel entgegenhaltend: „Herr, de Franzosen will'n de Supp nich freten!“ — „Na, heßt du denn de Supp od' ornlich taurecht maht?“ — „Jawoll, Herr, dor is allens an, wat'e an hürt.“ — „Giw mi mal 'n Lappel her, id will's doch mal probieren.“ — „D, de Supp smeckt ja wunnerscheen, de können se immer eten.“ — „Na, segg ic dat nich of? Und nu haren se mal ist de Supp etten füllt, as de verfluchtigen Franzosentirns dor noch nich rinpuck hadden!“

— Wettervorhersage für den 15. Oktober 1907. Trocken und ziemlich heiter, windig, Temperatur nicht erheblich geändert.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für: Kinder und schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 8. bis mit 12. Oktober 1907. Geburtsfälle: 286) Der ledigen Bärstfabrikarbeiterin Wilha Brüdner hier 1 S. 286) Dem Bärstfabrikarbeiter Gustav Wolph Männel in

Neuheide 1 T. 287 u. 288) Dem Bärstfabrikarbeiter Friedrich Rudolf Reinhold hier, Zwillinge, 2 T. 289) Dem Former Paul Friedrich Fiedel in Juidau 1 S. 270) Dem Holzschleiferarbeiter Albert Bog Baumann hier 1 T. 271) Dem Geschäftsführer Alfred Mayer hier 1 S. 272) Dem Eisenleger Robert Bog Männel hier 1 S.

Angestellte: a) Heilige: 57) Hoteldirektor Gustav Clemens Martin hier mit Helene Marie Ostens hier.

b) auswärts: 9) Fabrikarbeiter Oswald Richard Schäblich in Eidenhof mit Stickerin Elia Frieda Schmidt in Eidenhof. 10) Fabrikarbeiter Friedrich Paul Schäblich in Plauen i. B. mit Hedwig Böh in Plauen i. B.

Geschließungen: 51) Bärstfabrikarbeiter Paul Meibes hier mit Stickerin Meta Marie Schiller hier. 52) Werkmeisteraspirant Otto Oskar Kamath in Chemnitz mit Hausdöchter Auguste Elise Lent hier. 53) Bärstfabrikarbeiter Curt Schneider hier mit Bärstfabrikarbeiterin Agnes Alma Freuh hier. 54) Holzschleiferarbeiter Paul Hermann Mai in Carlshof, Ortsteil Wetzhammer, mit Bärstfabrikarbeiterin Anna Meta Weiß hier. 55) Bärstfabrikarbeiter Friedrich Paul Müller hier mit Bärstfabrikarbeiterin Ida Marie Kunz hier.

Sterbefälle: 188) Retbur Willy, S. des Bärstfabrikarbeiters Ernst Albin Köber hier, 8 M. 23 T. 189) Hans Ludwig, S. des anlässigen Eisenlegers Franz Ludwig Tuchscherer hier, 7 M. 190) Christiane Friederike verw. Jordan geb. Hunger hier, 68 J. 11 M. 23 T. 191) Carl Feodor, S. des Maschinenbauers Franz Theodor Reumann in Wernsdorf, 1 J. 3 M. 5 T. 192) Albert Rudolf, S. des Kaufmanns Hermann Eduard Krüppner hier, 2 J. 9 T. 193) Frieda Hedwig, T. des anlässigen Eisenhüttenarbeiters Louis Wilhelm Köber hier, 10 T. 194) Anna Meta, T. des Bärstfabrikarbeiters Ernst Emil Männel in Neuheide, 1 J. 6 M. 10 T. 195) Walter Kurt, S. des Eisenhüttenwerkstoffes Friedrich Bog Weber hier, 1 J. 10 M. 8 T. 196) Paul Kroll, S. des Bärstfabrikarbeiters Wolph Trümpfeler hier, 2 M. 197) Karl Walter, S. des Eisenhüttenarbeiters Franz Robert Finckel hier, 3 M. 9 T.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 14. Oktober. Nachdem das Reichsgericht den Fall des Dr. Liebknecht verhandelt hat, werden demnächst verschiedene Anarchisten abgeurteilt werden. Als erster dürfte der kürzlich von der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossene Berliner Arzt Dr. Friedberg an die Reihe kommen, gegen den der Hochverratsprozess eingeleitet ist, wegen einer von ihm gehaltenen antimilitaristischen Rede. Ferner ist ein Hochverratsprozessverfahren gegen den Redakteur des „Freier Arbeiter“, Rudolf Oesterreich eingeleitet worden und auch dem in Haft genommenen Redakteur Schumpe des kürzlich beschlagnahmten „Revolutionär“ soll der Prozess gemacht werden.

— Weisenseis, 14. Oktober. Bei dem gestrigen Rennen um den goldenen Pokal stürzte bei der zweiten Runde der 19-jährige Fahrer Hüner aus Weisenseis und wurde von dem ihm folgenden Schrittmacher überfahren. Der Kopf wurde ihm entzwei gerissen, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Schrittmacher Vucher des Fahrers Hauptmann aus Wien erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Das Rennen wurde abgebrochen.

— Bretigheim, 14. Oktober. Gestern früh stieß der Güterzug Nr. 6232 dem Güterzug Nr. 6122 in die Flanke. 7 Wagen entgleisten und wurden zum Teil zertrümmert. Ein Bremser wurde getötet. Der Materialschaden ist erheblich.

— Wien, 14. Oktober. Nachdem der Zustand des Kaisers vormittags relativ günstig war, trat nachmittags eine kleine Verschlechterung im Befinden ein. Der Katarrh hat zugenommen, das Fieber ist gestiegen. Vormittags war der Kaiser frisch, nachmittags war er weniger guter Laune. Nachdem um 7 Uhr Hofrat Dr. Neuffer und Dr. Keryl sich zu dem Monarchen begeben hatten, wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Der Kaiser war vormittags bis mittags fieberfrei, was in der Umgebung des Kaisers große Beruhigung und Befriedigung hervorrief, nachmittags ist wieder Fieber eingetreten, das nachmittags noch gestiegen ist. Die Derztätigkeit und der Kräftezustand sind befriedigend, der Appetit ist minder günstig. Der Kaiser ist um 9 Uhr eingeschlafen. Nachmittags 6 Uhr empfing der Kaiser den Minister des Neuffern, Baron von Lehrenthal, um dem Monarchen das günstige Ergebnis der Ausgleichsverhandlungen zu berichten. Der Kaiser geht im Zimmer umher. Besuche von Familienmitgliedern dürfen nicht stattfinden, um den Monarchen nicht aufzuregen.

— Wien, 14. Oktober. Die passive Resistenz bei der Staatseisenbahn-Gesellschaft ist beendet.

— Barcelona, 14. Oktober. Infolge Ueber-schweremungen durch den Lobregosfluß ist großer Schaden angerichtet worden. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, viele Personen umgekommen.

— London, 14. Oktober. Wie die „Tribuna“ versichert, ist eine Zusammenkunft König Edwards mit dem Zaren eine beschlossene Sache. Die Entrevue wird in Kopenhagen stattfinden.

— London, 14. Oktbr. Der Ballon „Mamuth“, der am Sonnabend vom Kristallpalast aufstieg, um einen neuen Rekord aufzustellen, ist in Odeberg in Schweden gestern abend 6 Uhr gelandet. Der Ballon hat seine Aufgabe erfüllt, da er sämtliche bisherigen Rekorde geschlagen hat.

— Dar-es-Salam, 14. Oktober. Staatssekretär Dernburg ist gestern früh 6 Uhr an Bord des Dampfers „Prinzregent“ nach Deutschland abgereist.

— New-York, 14. Oktober. Markoni erklärte, am Dienstag beginne der drahtlose Dienst nach Europa.

Mittwoch 9 Uhr: **Blaukreuzstunde** in der Turnhalle. Jedermann herzlich eingeladen. F. Rudolph.

Zur Beachtung! Besitzer von Grundstücken

als Geschäfts- oder Wohnhaus, Villa, Hotel, Fabrik, Restaurant, Rittergut, Landwirtschaft, Mühle, Ziegelei, Bauplatz pp. die verkauft werden sollen, Hypotheken- oder Teilhabersuchende senden ihre Adresse sofort a. d. Expedition d. Bl. unter O. G. 30. Generalvertreter in den nächsten Tagen anwesend. Besuch kostenlos. Verbindungen m. ca. 600 Immobilien u. 200 Bausgeschäften. Strengste Discretion.

Garçon-Logis möglichst in der Oberstadt per sofort zu mieten gesucht. Gefl. Off. erbitten unter A. B. an die Exped. d. Bl.

Paul Illing, Kunstglaserei, Zwickau, Rosenstrasse 45, Telephone 699.

Glasfirmen — **Glasbuchstaben** leserlich. — **dauerhaft.**

Blei- und Messingverglasungen.

Verkauf von Fensterglas, Kathedralglas, Ornamentglas, Krallkaglas, Opalescentglas, Kristallglas u. s. w. nach Massen und Schablonen geschnitten. Glasermeister, Tischlermeister u. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Dienstmädchen sucht Stellung zum 15. Oktober in einem Privathause. Offerten unter C. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Erfahrene Kurbelstickerin in gute Stellung nach auswärts gesucht. Offerten erb. unter B. 505 an die Exped. d. Bl.

Für Wirte! Vorschriftenmäßige **Bierpreis-Platate** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.** Oesterreichische Kronen 86., Plg.

Die Freude jeder Hausfrau ist die **Dampfwaschmaschine** = System „Krauss“ = für jedes Haus, welche die Wäsche in der halben Zeit locht und gründlich reinigt.

Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind 75% Ersparnis nicht überflüssig.

Das Drehen kann ein Kind verrichten. Vorrätig bei **Max Baumann, Fahrradfabrik, Eidenhof.**

Mehrere geübte Stilmädchen sucht für sofort **Ewald Seydel Nachf.**

Hausmann gesucht. **Paul Meinelt.**

Zwei Aufpasser sofort gesucht. Fädelmaschine vorhanden. **Neugasse 7.**

Alte Tambouriermaschinen suchen zu kaufen **Paul Hob. Müller & Co.**

Rechenschaftsbericht des Frauen-Vereins Eibenstock.

vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907.

Einnahme:		Ausgabe:	
Mtl.	Pfg.	Mtl.	Pfg.
4962	36	384	50
140	—	332	84
650	20	113	69
30	—	23	—
137	10	49	60
		18	75
		5221	93
Bestand am 30. Juni 1906.			
Beihilfe des Schneeberger Bezirksausschusses.			
Beiträge der Mitglieder.			
Wert der von Mitgliedern unentgeltl. verabreichten Speisen.			
außerordentliche Einnahmen, als:			
100 Mtl. — Pfg. Geschenk der Frau Vorsteherin zur Weihnachtsbescherung.			
2	50		
Wert der von Herrn E. Tittel geschenkten 10 Päckchen Nudeln.			
2	—		
Wert der von Herrn Löscher geschenkten 8 Päckchen Nudeln.			
2	—		
Wert der von Herrn Friedrich geschenkten 8 Päckchen Nudeln.			
5	—		
Wert der von Herrn Lohmann geschenkten 50 Suppentafeln.			
20	—		
Wert der von Frau Stadtrat E. Dörfel geschenkten 50 Holzmarken.			
2	—		
Wert der von Frau Tittel geschenkten Christbaumlichte.			
3	60		
Wert der von Herrn Eberlein geschenkten 3 Pfund Kaffee.			
224	65		
Kapitalzinsen.			
6144	31	6144	31
Summe.			

Eibenstock, den 24. August 1907.
Luise Dörfel geb. Dörfel, Vorsteherin.

Mühlig, Rechnungsführer.

Die Eibenstocker Uhren- u. Goldwarenhandlung und Reparaturen-Werkstatt

befindet sich von heute ab im Hause **Südstrasse 2, Ecke Bergstrasse.**
Indem ich für das mir seit meiner 18-jährigen Tätigkeit geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Franz Graupner, Uhrmacher.
Eibenstock, 15. Oktober 1907.

Brautaussteuer.

Unsere sehr beliebt gewordenen
Spezial-Möbel-Einrichtungen

Mk. 1200.—, 2000.—, 5000.—, 4000.—

empfehlen wir allen Verlobten ganz besonders.

Neueste Abbildungen sind erschienen.

Stets fix und fertig aufgestellt. Sofort lieferbar.

Zu einem durchaus swanglosen Besuch unserer Ausstellung
(der größten und übersichtlichsten im Königreich Sachsen)
laden wir im eigensten Interesse höflichst ein.

Möbelfabrik Rother & Kunze

Hauptausstellung Chemnitz.

Zweigfabrik Zeulenroda. Filiale Leipzig, Lepplaystraße 1.

Hamburg-Export.

Gut eingeführter Exportvertreter der Besagbranche sucht die

Vertretung

eines leistungsfähigen Hauses in seidnen **Sticker-Befäßen** zu übernehmen. Gest. Off. unter **H. A. 1106** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Stickmädchen

für sofort oder später sucht
Jul. Paul Schmidt.

Erakter Sticker
gesucht. Neugasse 2.

1/2 Lohmaschine
sofort gesucht. Brühl 11.

Erichleb's Hippodrom.

Sente Montag von abends 6 Uhr an

Großes Sektreiten.

Die Direktion.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgebung zur gest. Kenntnismahme, daß ich am 15. Oktober im Hause des Herrn **Uhrmacher Graupner** ein

Maschinen- und Fahrrad-Geschäft mit mechanischer Reparatur-Werkstatt, Maschinen- und Bau-Schlosserei errichtet habe. Durch langjährige praktische Erfahrung bin ich in der Lage, alle mich Beehrenden als dauernde Kundschaft zu erhalten. Bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ergebenst
Hermann Preiss, Mechaniker.

Hierzu eine humoristische Beilage.

Frauen!

Gegen Weißfluß u. Folg. als Rückschmerzen, Schwäche, Kopfschmerz etc. dient das bestbew. Desinfekt.-Mittel **Corylin**. Preis per Fl. Mk. 3.— Porto extra. Verf. d. Apoth. Jähr. Anerk. Herr Oberj. G. in S. schreibt: C. hat sehr gute Wirkung! Herr Direkt. M. in A.: Die Wirkung Ihres C. war sehr günstig. Engros-Depot: **Frz. Ohliger, Solingen 46 I. Felderstr.**

Bei **Großhändlern** der Besagbranche langjährig eingeführter Agent übernimmt die

Vertretung

einer leistungsfähigen

Seidenstickerei

für Berlin. Gest. Offert. sub. **J. V. 527** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kluge Mütter,

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:
Säuerliche Seife
von **Bergmann & Co., Halle a. S.**
à St. 30 Pf. bei **Apotheker Wilm.**

Die verehrten Mitglieder werden hierdurch zu der
Dienstag, den 15. Oktober, abends 9 Uhr
im Vereinslokale stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
ergebenst eingeladen und bei der außerordentlichen Wichtigkeit der vorliegenden Tagesordnung um allseitiges Erscheinen dringend gebeten.
Eibenstock, am 12. Oktober 1907. **Der Vorstand.**

A. Heyne, Ingenieur,

Technisches Bureau für Maschinenbau und Elektrotechnik,
Rodewisch, Kreuzstraße,
empfiehlt sich zur Projektierung und Ausführung von
Elektrisch. Kraft- und Lichtanlagen
Stationären Dampfanlagen, Sauggasanlagen etc.
Besuche und Kostenanschläge bereitwilligst.

Zigaretten-Importen

Mal-Kah (Club Nr. 1 u. div.)

Kyriazy Frères (Apis u. Neptun)

Nedhoff & Co. (Fürst Ferdinand)

Caravonolo (La force)

Beste 6 Pfg.-Zigarette.

Nestor Giannalis (Nr. 19 Queen)

Dimitrino & Co. (Derby)

K. K. österreich.

Regie-Fabrikate:

Sport, Prinzessas, Sultan, Virginier, Zuban,

Gratwohl, Salim, Eckstein, Adler (Türk Stück 3 u. 4 Pfg.)

Zigarren * * *

*** * * Zigarillos**

empfehlen

Albin Eberwein.

Herzlichen Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie die zahlreichen Geschenke und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unergesetzten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emille Wagner

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten von nah und fern, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden

Sinterbliebenen.

Eibenstock, Bernsbach, Burgstädt, Leipzig Stollberg, 13. Oktober 1907.

Werter Herr!

Wenn Sie Ihre liebsten Wein-Gelbe, seit 2 Jahren habe ich eine große Anzahl gekauft, nach dem Brauch Ihrer Wein-Gelbe ist die Gabe geblieben.

Wird von

Jul. Melle.

Briedrichberg, 10./12. 1906.

Diese Wein-Gelbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in Originalpackung weiß-gelb-rot und braun. E. Schmitt & Co., Bismarckstr. 10/11, Chemnitz.

Prachtvolle, neuzeitliche Teppiche

zu jed. Einrichtung passend, versend. allerbilligst Spezialgeschäft

Paul Thum, Chemnitz.

Lagerbesuch lohnend.

Preis- u. Katalog fr. Auswahlsend. bereitwill.

Einen fleißig. erakt. Sticker

an eine wie neu vorgerichtete 3fach

1/2-Maschine sucht für sofort.

Curt Baumann.

Fädemaschine steht zur Verfügung.

Einige Stickmädchen

für sofort oder später sucht

Emil Schubart,

Schneebergerstr. 5.

Geräuch. Male

„Lachsberinge

Feinste Pöcklinge

empfiehlt

Max Steinbach.

Eine halbe Etage

per 1. Januar 1908 zu vermieten.

Zu erfahren

äußere Auerbacherstr. 39.

2 ordentliche Dienstmädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Hotel Reichshof.

Tüchtige Waschfrau

gesucht bei

Frau Oberzolinspektor Löffler.